

PAED OL

Ausgabe Nr. 112 | Oktober 2024



Mach mit!



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft | Oldenburg-Stadt

Staugraben 4a | 26122 Oldenburg | Tel. 0441 - 957 28 45 | Mo - Do 15 - 18 Uhr

→→→→ www.gew-oldenburg.de ←←←←

| | |
|--|----|
| Liebe Leserin, lieber Leser | 3 |
| Projektförderung durch „Bildung und Solidarität“ | 4 |
| <i>Monika de Graaff, Axel Kleinschmidt, Hansjürgen Otto</i> | |
| Wir brauchen Dich, wie Du uns brauchst | 5 |
| <i>Heinz Bührmann</i> | |
| Gelungener Fachgruppentag Schulsozialarbeit in Oldenburg | 6 |
| <i>Laura Hartung</i> | |
| Info-Nachmittag für SPR-Mitglieder aus dem Fachbereich PTF | 7 |
| <i>Rita Vogt</i> | |
| Besuch der GEW Senior*innen in der Gedenkstätte Wehnen | 8 |
| <i>Monika de Graaff</i> | |
| Aktuelles aus dem GEW-Land | 9 |
| <i>Rita Vogt</i> | |
| Studienseminargespräche | 10 |
| <i>Elfie Feller, Heinz Bührmann</i> | |
| Kurz, aber wichtig | 12 |
| <i>Rita Vogt</i> | |
| Rückblick GEW-Sommerfest 2024 | 13 |
| <i>Kreisvorstand GEW Oldenburg Stadt</i> | |
| Das Sommerfest 2024 - eine Auswertung der KV-Umfrage | 14 |
| <i>Ute Wiesenäcker</i> | |
| Fotoseite Sommerfest 2024 | 16 |
| Wege für die Grundschule der Zukunft bereiten | 18 |
| <i>Timo Merten, Elfie Feller</i> | |
| Zur Grundschul-Situation im Oldenburger Stadtwesten | 22 |
| <i>Kreisvorstand GEW Oldenburg Stadt</i> | |
| Neue Grundschule Fliegerhorst – eine gebundene Ganztagschule | 24 |
| <i>Rüdiger Semmerling, Sven Pauling, Anja Freye, Elfie Feller</i> | |
| kurz notiert | 26 |
| Demokratiebildung, ein Bestandteil des Bildungsauftrags? | 28 |
| <i>Rita Vogt</i> | |
| Hellwach gegen Rechtsruck | 29 |
| <i>Ralf Beduhn</i> | |
| Der GEW-Kreisvorstand | 30 |
| Antrag auf Mitgliedschaft | 31 |
| Impressum | 32 |

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch für diese PAED OL haben wir wieder ein abwechslungsreiches Angebot zusammenstellen können, was auch auf die Rückschau auf das Sommerfest zurückzuführen ist.

Die Grundschulsituation in Oldenburg nimmt einen breiten Raum in dieser Ausgabe ein, aber auch die Auswirkungen der Tarifverhandlungen finden sich hier wieder – ebenso die Aktion der Ruheständler*innen in der GEW-Oldenburg.

Wir wünschen uns insbesondere, dass die Ankündigungen beachtet werden und zu Anmeldungen der veröffentlichten Veranstaltungen führen.

Für die nächsten Ausgaben der PAED OL hoffen wir, wie schon mehrfach angefragt, verstärkt auf Beiträge aus Schulen, Fachgruppen, Uni und allen, die sich äußern möchten. Unsere nächste PAED OL wird im Frühjahr 2025 erscheinen.

Zunächst wünschen wir recht viel Freude an der aktuellen PAED OL.

Euer Kreisvorstand der GEW-Oldenburg-Stadt



Projektförderung durch unsere Stiftung „Bildung und Solidarität“

Monika de Graaff, Axel Kleinschmidt, Hansjürgen Otto

Die kleine Stiftung der Oldenburger GEW kann wieder schulische und außerschulische Projekte und Aktionen fördern. In den vergangenen Jahren ohne nennenswerte Zinserträge war das kaum möglich. Außerdem konnten während und kurz nach der Coronazeit in den Schulen, Freizeitstätten und Vereinen keine Theaterprojekte, Aktionen und andere Vorhaben initiiert werden. Nun ist diese Zeit überstanden und unser Stiftungskapital erbringt auch wieder Zinsen auf das Förderkonto, wenn auch in sehr überschaubarem Umfang.

Zusätzlich gibt es einige regelmäßige oder gelegentliche SpenderInnen für das Förderkonto. Diesen sei an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement gedankt. Desgleichen gilt unser Dank den SchreiberInnen für die PAED OL, die nicht nur Zeit und Mühe für die Artikel aufwenden, sondern das kleine Schreibhonorar meist auch dem Stiftungsförderkonto zukommen lassen.

Es kann wieder gefördert werden!

Gibt es also in den schulischen Gruppen oder in der Jugendkulturarbeit Projektvorhaben o.ä., die den Förderkriterien entsprechen und mit einem Zuschuss der Stiftung besser realisiert werden können, so wendet euch an uns.

Die Stiftung fördert:

- politische und kulturelle Bildung vorwiegend in Oldenburg, insbesondere aus gewerkschaftlicher Sicht, und die nachhaltige Entwicklung des Ausbildungsbereiches
- Aktionen und Veranstaltungen vorrangig in Oldenburg, die gewerkschaftlichen Grundpositionen entsprechen, z.B. Aktionen/ Veranstaltungen für eine lebendige Demokratie, Aktivitäten für die Integration von MigrantInnen, Widerstand gegen rassistische oder faschistische Aktivitäten usw.
- Projekte, Theatervorhaben, Ausstellungen von und mit Kindern, Jugendlichen oder SchülerInnen, die den genannten Zielen entsprechen bzw. pädagogisch darauf hinwirken sollen (§ 2 der Stiftungssatzung)

Der Antrag auf Projektförderung sollte beinhalten:

1. Projektthema / Idee
2. Plan mit Kostenübersicht und evtl. weiteren Förderanfragen/Spendern
3. Angefragte Fördersumme und Angabe der Bankverbindung
4. Zusage für einen kleinen PAED OL Fotobericht nach Beendigung des Projekts

Über gute Projektideen und eure Förderanträge an stiftung@gew-oldenburg.de freut sich der Stiftungsvorstand!

Monika de Graaff, Axel Kleinschmidt,
Hansjürgen Otto

PAED OL

Wir brauchen Dich, wie Du uns brauchst.

Heinz Bührmann

Die GEW ist die Bildungsgewerkschaft im DGB. Der Solidaritätsgedanke ist der Kern unserer Aktivitäten; wir verzichten auf Hauptamtlichkeit, soweit es geht, sondern arbeiten ehrenamtlich. Das spart finanzielle Ressourcen und macht gleichzeitig auch noch richtig Spaß: Anliegen aus der Mitgliedschaft werden bei uns vorverarbeitet, diskutiert, formal formuliert und dann auf den Weg gebracht zur Realisierung. Das ist das Prinzip „bottom-up“. In anderen Organisationen werden Ideen von oben nach unten durchgereicht, und es gibt Probleme bei der Umsetzung in Handlung, aber auch Widerstände bezüglich des Gefühls, es gehe über die Köpfe der Betroffenen hinweg.

Bei uns im Kreisvorstand können Mitglieder aus allen Bereichen des Bildungswesens die Gelegenheit nutzen, wichtige Anliegen vorzutragen und sie dann auf den Weg durch die Gremien zu „begleiten“. Das erzeugt ein positives Gefühl von Wirksamkeit und von Dazugehören. Gleichzeitig ist der Kreisvorstand ein gut funktionierendes Team mit Arbeitsteilung, in dem es zumeist Freude bereitet, konstruktiv und kreativ an Lösungen zu tüfteln.

Wenn Dein Arbeitsvolumen, Deine Freizeitreserven und Deine familiäre Situation es zulassen, wäre es einen Versuch wert, bei uns Deine Wirksamkeitspotenziale auszuprobieren!

„Im Bildungskontext müsste man doch mal ...; Deine Arbeit an der Uni ist Dir lieb und teuer, aber die Bedingungen dort sind miserabel; Meine Tätigkeit als Fachlehrerin macht mir Spaß, aber die Anerkennung fehlt; Wertschätzung in Schule: Fehlanzeige!; Mir geht der ganze For-

Mach mit!

... im GEW Kreisverband Oldenburg-Stadt ...

Mehr Informationen über 0441 957 28 45 oder im Büro des GEW-Kreisverbandes Oldenburg-Stadt!

malismus und bürokratische Aufwand zu weit!; Deine Vision von Schule weicht von der Realität weit ab, aber Du strebst nach Veränderung und Verbesserung; Strukturen scheinen an Deinem Credo zu nagen; als Förderlehrkraft werde ich nicht so behandelt, wie ich es erwarte; unter demokratischer Schule habe ich mir etwas Anderes vorgestellt als das, was ich so tagtäglich erlebe; (u.v.a.m), dann komm zu uns, verstärke unser Team, bring Deine Interessen und Anliegen (und Neigungen und Begabungen) ein, und **erlebe Dich als willkommen, aufgenommen und v.a. wirksam!**

Uns ist es wichtig, möglichst das ganze Spektrum der Bildung im KV abzubilden, von der Grundschule bis zur Universität, vom Studienseminar bis zur Inklusionsfachkraft, von der Schulleitung bis zur Schulsozialarbeit: Alle Sichtweisen sind wichtig und hilfreich, um nichts zu vernachlässigen. Dazu gehört natürlich auch der Blick über den Tellerrand: Soziale Missstände, Arbeitsschutz, Digitalisierungsprobleme, Ethik im Großen und Kleinen, Kampf gegen rechte Hetze und gegen Demokratiefeindlichkeit, gegen Misogynie und Homophobie, für Vielfalt und Miteinander,...da ist bestimmt etwas für Dich dabei!

Auf der Titelseite steht die Aufforderung, mitzumachen. Das ist eine Einladung, keine Anordnung. Aber es ist bestimmt einen Versuch wert. Denn es gibt im breiten Kanon von lokaler Bildungspolitik bestimmt das eine oder andere Projekt, das nur auf diese Chance und auf Dich wartet. Nutze sie! Carpe diem. **Wir freuen uns auf Dich und Deine Ideen.**

„Bildung und Solidarität“
Stiftung der **GEW** Oldenburg-Stadt
Staugraben 4a • 26122 Oldenburg
0441 9572845 • stiftung@gew-oldenburg.de
Die Stiftung ist gemeinnützig. Spendende erhalten eine Zuwendungsbestätigung.

Gelungener Fachgruppentag Schulsozialarbeit in Oldenburg

Laura Hartung

Am 10.09.24 fand der Fachgruppentag Schulsozialarbeit zum Thema „Psychische Erkrankungen von Eltern und die Auswirkungen auf deren Kinder“ im PFL in Oldenburg statt.

Dieser Fachtag wird in der Regel einmal jährlich von der Fachgruppe geplant, die Themenfindung ergibt sich aus den Inhalten, die in den Netzwerktreffen der Schulsozialarbeitenden entstehen.

Der Fachgruppentag zu dem Thema wurde mit zwei Referenten bestückt, zum einen Andreas Dirks aus der Psychologischen Beratungsstelle, der uns einen guten Überblick zu den verschiedenen psychischen Erkrankungsfeldern geben konnte und vor allem die Wirkung dieser Erkrankungsformen verdeutlichte, um uns Schulsozialarbeitende mehr Sicherheit und Einblick in tägliche Beratungssituationen geben zu können.

Den zweiten Input erhielten die ca. 60 Teilnehmenden durch Kristina Taeger, von Plan A gGmbH aus Delmenhorst. Sie referierte eindrucksvoll und praxisnah aus dem Patenschaftsmodell Delmenhorst und kids time. Dies sind zwei niedrigschwellige Angebote zur Stärkung der Resilienz von Kindern psychisch kranker Eltern.

Da dies so anschaulich und authentisch dargestellt wurde, kam es zu vielen interessierten Rückfragen und es ergab sich, dass in den Pausen viele weitere Gespräche - auch mit den Referenten - zustande kamen.



Burkhard Schmiesing, Laura Hartung, Anika Brinkmann und Jutta Anton

Vielfache Rückmeldungen ergaben, dass der Fachtag als eine bereichernde Form des Zusammenkommens wahrgenommen wird und gleichzeitig auch dem fachlichen Austausch dient.

Das Team der Fachgruppe besteht aktuell aus dem Vorstand: Laura Hartung, Burkhard Schmiesing und Andree Uphoff und den weiteren Mitgliedern: Melina Morschoeck, Jutta Anton, Anika Brinkmann, Silke Weyers, Martina Ratje und Viktoria Klippert.

Wir freuen uns auf weitere Interessierte, die Lust und Interesse haben, bei uns mitzuwirken. Schreibt uns gerne an

@ Andree.uphoff@gewweserems.de

Info-Nachmittag für SPR-Mitglieder aus dem Fachbereich PTF

Rita Vogt

Seit den Schulpersonalratswahlen im Frühjahr 2024 im Bezirk Weser-Ems gibt es viele neue Personalräte aus den Fachbereichen der Pädagogischen MitarbeiterInnen, der Therapeutischen Fachkräften, Schulassistenten und Schulischer Sozialarbeit.

In dieser Funktion tauchen viele Fragen auf:

Was muss ich jetzt tun? Schaffe ich das? Wo kann ich etwas nachlesen? Bekomme ich eine Anrechnungszeit für die Personalratsarbeit? Wen kann ich fragen, wenn ich nicht weiterweiß? Muss ich das Beamtenrecht kennen? Tarifrecht, was ist das? Teilzeit- und Befristungsgesetz, ist das wichtig? Niedersächsisches Personalvertretungsgesetz, muss ich das haben? Wer ist für mich Ansprechpartner*in im SBPR Osnabrück?

Roland Schörnig vom Schulbezirkspersonalrat Osnabrück und Rita Vogt vom Referat Tarifpolitik haben diesen Kolleginnen im September einen



Roland Schörnig, Rita Vogt und Hendrik Brechtters

Informationsnachmittag angeboten, der sehr gut angenommen wurde. SPRIerinnen aus der Stadt Oldenburg, aus den Kreisen Ammerland und Wesermarsch haben teilgenommen und einen Überblick über die Personalratsarbeit in der Schule bekommen. Die vielen Fragezeichen im Kopf wurden abgearbeitet!

@ Roland.Schoernig@gewweserems.de
Rita.Vogt@gewweserems.de
Hendrik.Brechtters@gewweserems.de

**Wenn der Kopf mal wieder raucht?
Gerne mit uns Kontakt aufnehmen!**



Besuch der GEW Senior*innen in der Gedenkstätte Wehnen

Monika de Graaff

Zu einem aktiven und erinnerungskulturellen Nachmittag machten sich am 24.05. 24 die Oldenburger GEW - Ruheständler*innen auf den Weg. Mit dem Fahrrad ging es auf schönem Umweg zur Gedenkstätte Alte Pathologie nach Wehnen auf dem Gelände der heutigen Karl-Jaspers-Klinik. Herr Uwe Höpken vom Verein Gedenkkreis Wehnen bot uns eine so interessante wie bedrückende Einführung in die Praxis der Krankenmorde der damaligen Heil- und Pflegeanstalt von den 1920er Jahren bis noch nach dem 2. Weltkrieg.



Kriegsende. Einige Teilnehmer*innen berichteten auch von in Wehnen verstorbenen Verwandten oder Nachbarn aus dieser Zeit.

Ein kleiner Rundgang auf dem benachbarten Friedhof Ofen führte uns noch zu Erinnerungsgräbern von nach Wehnen verschleppten Zwangsarbeitern und einem Denkmal für die vielen Patientenopfer.

Auf dem Radrückweg bei der Einkehr in der Finca Bar Celona hatten wir Gelegenheit für weiteren Austausch zu den vielen Eindrücken. Natürlich war hier bei Kaffee und Kuchen auch Zeit für private Gespräche mit alten und neuen GEW-Bekannten.



In der NS Psychiatrie galten die meisten psychischen Erkrankungen als erblich und die Patienten als minderwertig. Sie konnten meist nur sterilisiert die Anstalt verlassen. Mit diesem Denken wurde die oldenburgische Anstalt zum Vorreiter der NS-Krankenmorde, meist durch den Entzug von Lebensmitteln. 1500 Patienten starben in Wehnen den Hungertod.

Im anschließenden Gespräch und mit der Beschäftigung von Einzelschicksalen bekam die Gruppe vertiefende Einblicke in die dort stattgefundenen Krankenmordpraxis während der NS-Zeit und der Verschleierung dessen bis weit nach



Aktuelles aus dem GEW-Land

Rita Vogt

■ Schullassistent*innen

Niedersächsische Schullassistentinnen und Schullassistenten arbeiten in größeren Schulsystem nach einem Erlass aus dem Jahr 1994. Derzeit wird der Erlass im Kultusministerium überarbeitet und demnächst soll ein erster Entwurf vorgelegt werden. Ab dem nächsten Schuljahr soll ein aktualisierter Erlass in Kraft treten. Es wird Zeit, dass die Arbeit der Schullassistenten endlich aufgewertet wird und auch eine höhere Eingruppierung erfolgt. Rückfragen gerne an Dominik Kiewewalter von der GEW Niedersachsen:



d.kiewewalter@gew-nds.de

■ Protest gegen Ungleichbehandlung

Die GEW Niedersachsen ruft zum Protest gegen die Ungleichbehandlung von verbeamteten und angestellten Lehrkräften auf. Hintergrund ist die Erhöhung der Besoldung von verbeamteten GHR- und BBS-Lehrkräften. Die Umsetzung für die tarifbeschäftigten Lehrkräften ist aber problematisch und es könnte zu Einkommensverlusten führen. Die GEW fordert die Landesregierung auf, diese Ungleichbehandlung zu beenden und nachbessert, um eine faire Lösung zu finden. Rückfragen gerne an Arne Karrasch von der GEW Niedersachsen:



a.karrasch@gew-nds.de

■ Datenschutz

Schulen, die Microsoft 365 Education nutzen, sollen selbst für den Datenschutz sorgen. Es fehlen klare Regelungen und Unterstützungsmaßnahmen. Die GEW kritisiert die aktuelle Rechtsauslegung. Rückfragen gerne an die GEW Landesrechtsstelle: rs@gew-nds.de



Studienseminargespräche

Heinz Bührmann, Elfie Feller

In der PAED OL 110 nahmen wir die „Beschwerden“ ehemaliger Referendar*innen zum Anlass, die Funktion der Referendar*innenausbildung kritisch zu hinterfragen und über eine Neuausrichtung nachzudenken.

Erwartungsgemäß stießen einige Gedanken dazu auf wenig Verständnis bei den Oldenburger Studienseminaren, da ihre Arbeit in Frage gestellt schien. Glücklicherweise konnte im April 2024 ein ROUND-TABLE-Gespräch im GEW-Büro stattfinden, bei dem Leitungen aller Studienseminare vertreten waren.

Die dabei geäußerte Kritik, die GEW habe sich nur auf die veröffentlichten Beschwerden ehemaliger Referendar*innen gestützt, aber weder den Kontakt zu den Seminaren oder den derzeitigen Referendar*innen gesucht, haben wir an-

genommen. Das war eine Unterlassung von uns. Im Gespräch verdeutlichen die Seminarvertretungen ihre Ausbildungsarbeit.

Erfreulich, dass inzwischen Gespräche zum Ausbildungsstand und Beratung institutionalisiert worden sind. Die Qualifizierungsangebote für Seminarleiter*innen hinsichtlich einer Didaktik der Referendar*innenausbildung begrüßen wir ausdrücklich. Leider werden wohl die Mittel für diese Maßnahme von der Landesregierung gekürzt. Dagegen sollte die Landes-GEW aktiv werden!

Aus guten Gründen wurde für dieses erste Gespräch Vertraulichkeit vereinbart, um u. A. eine Basis für kontinuierlichen Dialog zu schaffen. Inhaltliche Punkte werden wir daher hier NICHT wiedergeben. Es kann aber betont werden, dass

ein „Abtasten“ und behutsamer Diskurs stattfand UND fortgesetzt werden soll. Völlig einig waren sich die Seminarleitungen und die GEW-Vertretung aber in der Beurteilung der Darstellung der „Missstände“ in der lokalen Presse: Einseitig, Fehlen von Hintergrundinformationen, Mangel an Sachkenntnis seitens der schreibenden Presse, Skandalisierung von Banalem....

Grundsätzlich bleibt jedoch die unterschiedliche Sichtweise aufs Referendariat bestehen:

- Ist es noch zeitgemäß, eine 1 ½ jährige Prüfungszeit an das abgeschlossene Studium anzuschließen? Einige Studierende fragen sich, weshalb sie bei bestimmten Fächerkombinationen nicht in die Wirtschaft wechseln, da sie dort nicht einer weiteren Prüfungszeit unterzogen würden.
- Wäre es nicht zeitgemäßer, jungen Lehrkräften bei Berufsbeginn unterstützende und beratende Kolleg*innen / Fachberater*innen zur Seite zu stellen? Sie ermutigen, fachliche und pädagogische Entscheidungen zu treffen, die auch fehlerhaft sein dürfen, aber nicht gleich eine negative Bewertung nach sich ziehen.
- Gerade angesichts eines allgemein anerkannten Mangels von Lehrkräften sollten „abschreckende“ und unattraktive Strukturen abgebaut/minimiert/verändert werden.

Zur Zeit der „Einphasigen Lehrerausbildung“ fand eine begleitete Praxishase (die leider viel zu kurz war) statt. Für eine mögliche Umgestaltung des Referendariats könnte dieses als „Vorbild“ gelten. Auf Bundesebene hat die GEW ausführliche Beschlüsse für eine zukunftsorientierte Professionalisierungs- und Qualifizierungsphase der Lehrkräfte, die schon seit mehr als 20 Jahren auf ihre Umsetzung warten.

Es bleibt die Frage, wer anhand welcher Kriterien wie darüber entscheiden soll, wer für den Schul-



dienst geeignet ist. Angemessene Prüfkriterien sollten aus unserer Sicht verbindlich (und transparent, reliabel) sein! Doch darüber wird auf Landesebene entschieden – in Oldenburg können allenfalls Diskussionspunkte angestoßen werden.

Mit den Oldenburger Studienseminaren bleiben wir gern im Gespräch, um gegenseitige Anregungen und Erklärungen zu ermöglichen und die jeweilige Arbeit anzuerkennen.

Studienseminare in Oldenburg

- GHRS, Birkenweg 5, 26127 Oldenburg (Grundschulen, Haupt-, Real, und Oberschulen)
- BBS, Birkenweg 5, 26127 Oldenburg (Berufsbildende Schulen)
- GYM, Birkenweg 3, 26127 Oldenburg (Gymnasium, Gesamtschulen)



**Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Kreisverband Oldenburg-Stadt**

Staugraben 4a
26122 Oldenburg

Tel. 0441 - 957 28 45 | Mo - Do 15 - 18 Uhr

info@gew-oldenburg.de | www.gew-oldenburg.de

PAED OL

Kurz, aber wichtig

Rita Vogt Referat Tarifpolitik GEW Bezirk Weser-Ems

- Es gibt Tarifierhöhungen für alle Beschäftigten (Therapeutische Fachkräfte, Kolleginnen und Kollegen im Sozial- und Erziehungsdienst und tarifbeschäftigte Lehrkräfte) im Schuldienst.
- Ab 1. November 2024 eine Erhöhung der Tabellenwerte um 200 Euro als Sockelbetrag
- Ab 1. Februar 2025: eine weitere Erhöhung der Tabellenwerte um 5,5 Prozent.

Werden mit den beiden Erhöhungsschritten keine 340 Euro erreicht, wird die Gehaltssteigerung zum 01. Februar 2025 auf 340 Euro gesetzt.

- Die Arbeitgeber sicherten am Ende der letzten Tarifverhandlungen zu, das Tarifergebnis zeit- und wirkungsgleich auf die Beamtinnen und Beamten der Länder und die Versorgungsempfänger*innen zu übertragen. Für die Übertragung müssen die Besoldungsgesetze in jedem der 15 beteiligten Bundesländer angepasst werden, worüber die jeweiligen Landesparlamente entscheiden.

Unser Ministerpräsident Stephan Weil hat am 27.08.24 den Ausschuss für Haushalt und Finanzen damit beauftragt einen „Entwurf über die Anpassung der Besoldung und der Versorgungsbezüge in den Jahren 2024 und 2025 sowie zur besoldungs- und versorgungsrechtlichen Vorschriften“ zu erstellen. Der besagte Ausschuss hat über eine Beschlussempfehlung beraten, abgestimmt und auf der Plenarsitzung des Nieders. Landtags am 25.09 zur Abstimmung vorgestellt. Das Ergebnis ist, die Besoldung und Versorgungsbezüge werden analog zum TV-L ab 01. November erhöht(siehe oben).

- Ab August 2024 werden verbeamtete Lehrkräfte für **Fachpraxis** von der Besoldungsgruppe A 9 in die Besoldungsgruppe A 10 um-



gruppiert bzw. tarifbeschäftigte Lehrkräfte von der EG 9a in die EG 9b.

- Leider hat dies keine Auswirkungen auf die aktuellen InhaberInnen von A 10 bzw. EG 9b - Funktionsstellen. Die GEW ist zu der Problematik nach wie vor in Gesprächen mit der Landesregierung. Das Land hat angekündigt, 300 A 11-Stellen ausschreiben zu wollen. Wann dies passieren wird, ob dies für frei werdende Funktionsstellen gilt oder ein Angebot für jetzige Funktionsstelleninhaber sein soll, ist immer noch unklar.

Aufgrund der Änderung im Besoldungsrecht gibt es für künftige Funktionsstellen die allgemeine Stellenzulage in Höhe von 101,39 Euro nicht mehr. Wer sie derzeit bekommt, behält sie – Bestandsschutz! **Wichtig:** Falls an eurer Schule eine neue Funktionsstelle ausgeschrieben werden sollte, bitten wir um eine Nachricht.

Alle GEW Mitglieder, die betroffen sind, bekommen eine Einzelfallberatung von der GEW. Meldet euch bitte dort unter Angabe des letzten Stufenaufstiegs sowie der aktuellen Entgeltgruppe und Erfahrungsstufe.

Mitteilungen und Anfragen an die GEW Landesgeschäftsstelle in Hannover:



a.karrasch@gew-nds.de oder
b.brennecke@gew-nds.de

PAED OL

Rückblick GEW-Sommerfest 2024

GEW-Kreisvorstand Oldenburg-Stadt

Am 30. Mai 2024 war es wieder soweit! Zum zweiten Mal veranstaltete der GEW-Kreisverband – Oldenburg ein Sommerfest in der Jugendherberge Oldenburg.

Mit Musik vom DJ *derfische*, Getränken und verschiedenem Fingerfood gestaltete sich der Abend sehr abwechslungsreich und unterhaltsam. „Alte“ Bekannte trafen sich wieder, neue GEW-Mitglieder lernten langjährige kennen, Austausch über Situationen in den gleichen und/oder unterschiedlichen Schulformen fand umfangreich statt.

Die Mitglieder des GEW-Kreisvorstandes waren in ihrer „Repräsentationsgarderobe“ (rotes GEW-T-Shirt) gut zu erkennen und konnten so auch bezüglich Informationsauskunft angesprochen werden.

Der Tätigkeitsbericht des Kreisvorstandes war schon über die PAED OL veröffentlicht worden und stand nicht mehr im Interesse der Teilnehmer*innen. An diesem geselligen Abend lag auch der Kassenbericht zur Ansicht aus. Zur

Dieses Sommerfest-Feedback erreichte uns per mail:

Ich möchte nur rückmelden, dass es eine sehr schöne Versammlung war. Die Location war super, das Essen, die Getränke und die Musik genauso. Es hat sehr gut getan, mit Gleichgesinnten zusammenzukommen und über das Schul-System und unterschiedliche Problemfelder zu debattieren. Für mich war es ja das erste Mal und ich freue mich schon auf das nächste Mal.

Beruhigung: die Schatzmeister wurden entlastet, so dass sie im nächsten Jahr auch wieder mit dem GEW-Geld arbeiten können.

Für das nächste GEW-Sommerfest – was geplant wieder in zwei Jahren stattfinden wird – hoffen wir im Vorfeld auf Anregungen aus der Mitgliedschaft. **Haltet euch also nicht zurück - meldet uns eure Vorschläge!!!**



Das Sommerfest 2024

Eine Auswertung der KV-Umfrage

Ute Wiesenäcker

Vielen Dank! Knapp die Hälfte unserer Gäste hat sich die Mühe gemacht hat, den Fragebogen anlässlich des Sommerfestes 2024 auszufüllen. Gefragt wurde nach der Meinung zur Arbeit des GEW-Kreisverbandes-Oldenburg-Stadt.

Zur grundsätzlichen Zufriedenheit mit der Arbeit des KV:

Die abgegebenen Rückmeldungen zeigen eine recht hohe Zufriedenheit, besonders Ü30 mit 8 von 8 Punkten – so war die zahlenmäßig kleinste Gruppe der Gäste vergleichsweise sehr zufrieden; Ü60 mit 6,2 Punkten zur Zufriedenheit stellte die größte Gruppe der Teilnehmenden.

Welche Aspekte der KV mehr in den Blick nehmen sollte:

Die soziale Diskrepanz zwischen den Gruppen von Schüler*innen der verschiedenen Schulformen (Ü30 und Ü40) mit dem Wunsch, immer an alle Schulformen und Bildungseinrichtungen zu denken, sowie die Fachpraxis-Lehrkräfte nicht zu vergessen, standen weit vorne. Entschiedene und engagierte Beteiligung an der Diskussion um die Studienseminare (Ü50), stärkerer Proteste gegenüber der Landesregierung, mehr Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für jüngere Kolleg*innen (Ü60) wurden ebenfalls aufgeführt. Überhaupt zeigten die Wünsche der Ü60 eine breite Spanne: Demokratie in Schule und politische Bildung neben einem Generationen-Dialog sind nur einige Beispiele.

Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass der KV eng mit dem Bezirks- und Landesverband der GEW zusammenarbeitet und bei bestimmten Themen arbeitsteilig vorgegangen wird, so

dass sich der KV eher auf Themen konzentrieren kann, die die Schul- und Bildungspolitik der Stadt Oldenburg betreffen.

Gewünscht wurde jedoch auch, bei all diesen wichtigen bildungspolitischen Themen „das Feiern“ nicht zu vergessen; mehr Veranstaltungen wie diese wurden immer wieder als Vorschlag genannt.

Was noch zu sagen bleibt:

diese Frage wurde für ein vielfältiges Dankeschön für die Organisation des Sommerfestes genutzt, durchaus mit alternativen Fest-Vorschlägen. „Danke für euer Engagement und Durchhalten“, „schön, dass es euch gibt“ war vielfach zu lesen, durchweg eine große Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit und Unterstützung durch die Geschäftsstelle „weiter so“ und „haltet bitte weiter durch!“

Der KV Oldenburg nimmt alle Antworten sehr ernst, und wird die verschiedenen Anliegen und Wünsche in die zukünftigen Arbeiten einfließen lassen. Wichtig ist an dieser Stelle auch der Hinweis, dass die KV-Sitzungen offen sind, schnuppernde Besuche von allen Mitgliedern gerne gesehen sind und ein Mitmachen – auch wenn zeitlich begrenzt – gerne gesehen ist.

Die Sitzungstermine sind unter „kurz notiert“ in dieser PAED OL-Ausgabe verzeichnet. Alle Mitglieder des KV sind sich durchaus bewusst, dass die Sitzungstermine in Konkurrenz stehen zu

den beruflichen Aufgaben, der Beziehungs- und Familienzeit sowie der Freizeit und Erholung. Doch wenn ihr trotzdem einmal Zeit haben solltet, kommt gerne einmal vorbei! Wir hören zu! Wir sind gespannt auf eure Sichtweisen!

Die anstehenden Aufgaben werden nicht weniger und es lohnt sich bestimmt, sie aus vielfältiger Perspektive gemeinsam anzugehen!



Kreisverband Oldenburg-Stadt

Rückmeldung zur Arbeit des GEW-Kreisverbandes-Oldenburg-Stadt beim Sommerfest 2024 der GEW Oldenburg-Stadt

Liebe Kollegin*, lieber Kollege
wie schön, dass du hier bist. Da wollen wir doch gleich die Gelegenheit nutzen und deine Meinung zur Arbeit des Kreisverbandes Oldenburg Stadt erfragen.

1. grundsätzliche bin ich mit der Arbeit des KV zufrieden:

| | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

wenig zufrieden zufrieden sehr zufrieden

2. Aus meiner Perspektive sollten folgende Aspekte stärker zum Tragen kommen:

.....

3. Was noch zu sagen bleibt ...

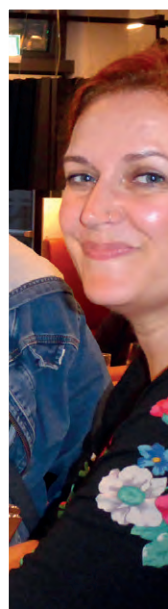
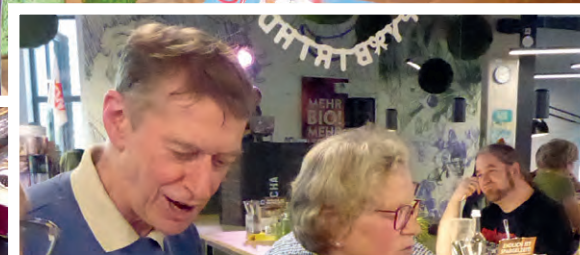
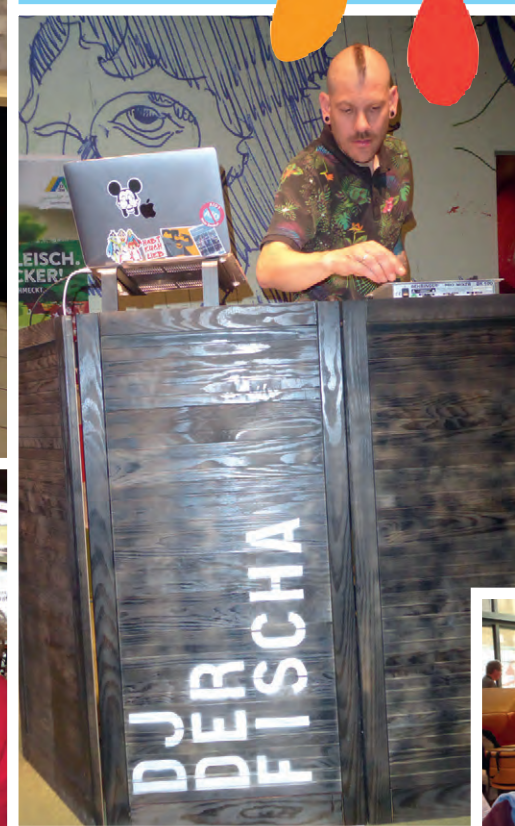
.....

4. Alter:

| | | | | | | |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------------|
| über 20 | über 30 | über 40 | über 50 | über 60 | über 70 | über 80 Jahre |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------------|

Das SOMMERFEST

vom 30. Mai 2024



Wege für die Grundschule der Zukunft bereiten

Timo Merten, Elfie Feller



Das Projekt „Grundschule der Zukunft“ des Instituts für Pädagogik an der C.v.O. Universität Oldenburg wurde in der NWZ vom 2. Juli 2024 kurz vorgestellt und weckte sofort die Aufmerksamkeit im GEW-Kreisvorstand Oldenburg-Stadt.

Es gelang uns, Kontakt mit der Leiterin des Projektes, Dr. Juliane Schlesier, aufzunehmen und gemeinsam mit ihrer studentischen Mitarbeiterin, Daniela Eckhoff, ausführlich über diesen Studienansatz zu sprechen.

Lernen durch Engagement, Verzahnung von Praxis und Theorie sowohl für die Studierenden als auch für Grundschulkindern war und ist wohl die treibende Motivation für Dr. Juliane Schlesier, Studienangebote so zu gestalten, dass aktives

Mitmachen, Verantwortlichkeit und die Erweiterung der Selbstkompetenz im Mittelpunkt stehen können.

Im Sommersemester 2024 startete das Projekt „Grundschule der Zukunft“ für 80 Studierende und vier Grundschulen mit insgesamt knapp 250 Schülerinnen und Schülern im Oldenburger Umfeld.

Was ganz selbstverständlich klingt, hatte einen langen Weg der Vorbereitung, Überzeugungsarbeit und Geldbeschaffung hinter sich. Es gelang jedoch, Fördermittel von der Barthel-Stiftung und der EWE-Stiftung einzutreiben, so dass auch bis zu drei studentische Mitarbeiterinnen für das Projekt eingestellt werden konnten.



Die Studierenden (hauptsächlich Studierende des Grundschul- und Förderschullehramts – aber auch des Gymnasiallehramts) wählten vorwiegend wegen der großen Praxisanteile und auch der Möglichkeit der individuellen Beratung durch Dr. Juliane Schlesier, die einen hohen Arbeitseinsatz für dieses Projekt erbrachte, die Seminare an der Universität Oldenburg an.

Bei Grundschulen in und um Oldenburg wurde für das drei- bis fünftägige Projekt geworben. Die Schulen konnten ihre Wünsche vorstellen, um daraus Projekte mit Studierenden und Grundschul*innen zu entwickeln. Vier Grundschulen bekamen den Zuschlag, die in ganz unterschiedlichem Umfang, von einigen Klassen bis zu einer vollständig durchgeführter Projektwoche, an dem Vorhaben teilnahmen.

Für die Studierenden begann das Semester mit einem Theorieteil zu „Lernen mit Engagement“. Aus den Wünschen der Grundschulen entwickelten sich Projektideen, die später gemeinsam mit den Grundschulkindern umgesetzt werden sollten. So entstanden 37 Projektvorhaben (u. a. Hochbeet-Projekt, Bauwagen-Projekt, Nachobstecken, Gartenhütte...), die mit zwei Studierenden pro Projekt betreut werden konnten. Die Grundschullehrkräfte konnten sich während dieser Zeit anderen schulischen Aktivitäten widmen.

Aus- und Nachwirkungen bei den Studierenden Nicht nur das MACHEN und MACHENLASSEN war und ist eine wichtige Erfahrung im Studium. Auch Erkenntnisse, die im Schulleben – außerhalb des Unterrichts – relevant sind, konnten gewonnen werden: Wie spreche ich den Hausmeister an? Wie kann ich an Fördermittel gelangen? Wie kann ich auf Unterstützung durch Eltern bauen?

Vorab sowie nachträglich wurde der Bogen zur Theoriebildung (Lernen durch Engagement) geschlagen und mit einer Selbstreflexion beendet. Das Fazit scheint zu sein: Die Planung und Durch-

führung des Projektes war für alle anstrengend – aber die Stressresistenz wuchs, die Freude am Gelingen beflügelte und die Zustimmung hinsichtlich der Berufswahl wuchs. Der Kontakt zu Grundschulkindern während des Studiums (und nicht erst im Praktikum) ließ die Selbstkompetenz und die Sozialkompetenz der Studierenden deutlich ansteigen.



Nachwirkungen in den betroffenen Grundschulen

Einige Lehrkräfte der beteiligten Grundschulen mussten zum Teil überzeugt werden, sich zurückzuhalten, die Studierenden und die Kinder „machen zu lassen“. Andere nutzen die Zeit für schulinterne Absprachen und Beobachtungen, für die im Schulalltag die Zeit fehlt. Erstaunt waren mehrere Lehrkräfte darüber, dass Kinder sehr viel können, wenn ihnen etwas zugetraut wird und sie gestalten und mitwirken können/müssen. Die Heterogenität in den Projektgruppen wurde positiv herausgehoben.

Die Grundschul Kinder zeigten sich flexibel und gestalteten ihren Projektverlauf um, wenn sich die Bedingungen (zu viel oder zu wenig Material, kürzere oder längere Arbeitsabläufe, ...) änderten. Sie waren zufrieden und stolz auf ihre Ergebnisse.

Die Eltern zeigten großes Interesse für diese praktischen Projekte, unterstützten zum Teil mit Material oder mit Nachfragen bezüglich notwendiger Hilfen. Allgemein wurde die Hoffnung geäußert, solche Projekte wiederholen oder verfestigen zu können.

Auswirkungen auf das Institut für Pädagogik und die Projektleiterin

Die Rückmeldungen der Institutsleitung des Instituts für Pädagogik der C.v.O Universität Oldenburg bezüglich des Projektes „Lernen durch Engagement – Grundschule der Zukunft“ wiesen das Vorhaben als Leuchtturmprojekt aus. So ist zu hoffen, dass dieser Ansatz eine feste Verankerung im Lehramtsstudium für alle Studierenden finden kann.

Rückblickend muss angemerkt werden, dass die Neugestaltung dieses Studienangebotes einen erheblichen Arbeitseinsatz von Dr. Juliane Schlesier und ihren Mitarbeiter*innen forderte, der über die vereinbarten Arbeitsstunden hinausging. In Zukunft werden weitere finanzielle Mittel und weitere Mitarbeiter*innen nötig sein, um diesen Studienansatz fest zu verankern!

Über das beschriebene Projekt hinaus geht Dr. Juliane Schlesier dem Forschungsauftrag nach, inwieweit durch dieses handlungsorientierte Agieren und Lernen die Selbstkompetenz und die soziale Integration gesteigert werden können und welche Auswirkungen dieser Ansatz auf die Schreibkompetenz der Schüler*innen haben kann. Parallel dazu wird auch eine Kontrollgruppe mithilfe von Fragebögen getestet, um die Lernentwicklungen der teilnehmenden Schüler*innen einordnen zu können.

Wünsche für die Zukunft

Der GEW-Kreisverband Oldenburg-Stadt ist beeindruckt von diesem Praxisansatz – was die Älteren im Kreisverband vielleicht an ihre „Frühzeit“ in der Lehrtätigkeit erinnern wird. Mehr Praxisorientierung im Studium wird schon seit Längerem von Studierenden gefordert, um nicht mit



einem Praxisschock ins Referendariat zu starten. Gleichzeitig ist zu hoffen, dass sich auch im Referendariat Zeit für solche Erfahrungen, die nicht gleich einer Bewertung unterliegen, finden lassen.

Und im Schulalltag – was wäre dorthin zu übertragen?

Zumindest eine Projektwoche sollte sich doch verwirklichen lassen. Nicht immer werden Studierende als Unterstützung „angefordert“ werden können – aber bei rechtzeitigen Nachfragen bei Eltern, Vereinen, Handwerkskammer, Betrieben, Kunst-/Musikschaffenden, Gemeinde oder der Jugendhilfe könnte vielleicht eine Kooperation oder Ähnliches erreicht werden?

Berührungspunkte mit der GEW Oldenburg?

Gerne hilft die Oldenburger GEW bei der Bekanntmachung des Ansatzes „Grundschule der Zukunft“. Ebenso können wir bei der Stadt Ol-

denburg für Unterstützung beim Ausgestalten eines speziellen Projektes werben – denkbar wäre eine Unterstützung durch das Gartenbauamt, Jugendhilfe oder anderen. Hinsichtlich der Durchführung einer Projektwoche sollte es durch das Kultusministerium einen förderlichen Zuspruch geben und keiner besonderen Genehmigung bedürfen. Darauf sollte die GEW Niedersachsen hinwirken.



Unsere Homepage erscheint nun übersichtlicher im neuen Design.



Klick mal rein unter www.gew-oldenburg.de

Zur Grundschul-Situation im Oldenburger Stadtwesten



GEW-Kreisvorstand Oldenburg-Stadt

Der GEW-Kreisverband Oldenburg-Stadt gibt zur Grundschul-Situation im Oldenburger Stadtwesten die folgende Stellungnahme ab:

Der Vorstand des GEW-Kreisverbands Oldenburg hat sich intensiv und ausführlich mit der Situation der Grundschulen im Stadtwesten befasst.

Aus Sicht der Oldenburger GEW erfüllt die vorliegende Planung des **Neubaus einer Grundschule an der Theodor-Heuss-Straße** die Erwartungen an eine optimale pädagogische Gestaltung, kurze, sichere Schulwege für die Kinder, und bietet die Möglichkeit zur sozial ausgewogenen Zusammensetzung der Lerngruppen für alle Schulen im Stadtwesten. Dass der Neubau sich an den Konzepten für die GS Fliegerhorst ausrichten soll, begrüßen wir ausdrücklich. Dadurch kann auch das inklusive Lernen in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen initiiert werden.

Begründungen / Erläuterungen

Unsere Stellungnahme basiert auf folgenden Überlegungen:

Oldenburg wächst und damit auch der Bedarf an Grundschulplätzen!

Engpass ist derzeit die Situation im Oldenburger Stadtwesten, bedingt durch Neubaugebiete und Zuwachs durch Migration. Der stattfindende Ausbau der Grundschule Hogenkamp kann den steigenden Bedarf nicht allein abdecken. Eine zusätzliche Erweiterung der Grundschulkapazität ist erforderlich. Aber wie?

Zur Debatte steht, ob die einzügige Grundschule am Küpkersweg um einen Zug erweitert wird oder ob stattdessen eine neue zweizügige Grundschule an der Theodor-Heuss-Straße gebaut wird.

Die Unterstützer*innen der Grundschule Wechloy warben für einen Ausbau ihrer Schule - aus nachvollziehbaren Gründen: Die Schule liegt beschaulich im Grünen, liegt verkehrsberuhigt und bietet Platz für den Ausbau von Spiel- und Sportmöglichkeiten. Ein zweizügiger Ausbau wäre baulich möglich, brächte aber lange Schulwege im erweiterten zusätzlichen Einzugsbereich. Trotzdem könnte keine deutlich bessere soziale Mischung der Lerngruppen entstehen.

Mit dem Neubau einer zweizügigen Grundschule würde die Wechloyer Grundschule geschlossen. Das Amt für Schule und Bildung schlug einen Neubau an der Theodor-Heuss-Straße beim Schulzentrum Eversten vor, anfangs allerdings noch ohne ausreichende Konkretisierung der Planungen. Das führte zunächst dazu, dass sich alle Fraktionen im Schulausschuss außer den Grünen und dem BSW gegen diesen Neubau aussprachen, da der Bauplatz zu klein sei und das Verkehrsaufkommen durch die drei weiteren Schulen an der Th.-Heuss-Straße für die Grundschulkinder viel zu hoch wäre.

Bei der Schulausschusssitzung am 3. September 2024 stellte die Verwaltung der Stadt dann genauere Planungen für den Standort Theodor-Heuss-Straße vor:

- Die Schuleinzugsgebiete für die neue Schule und die Grundschulen Bloherfelde, Staakenweg und Haarentor sollen so gestaltet werden, dass überall eine gute sozialräumliche Mischung entsteht – was bisher nicht der Fall war und zu Überforderungen - besonders für Staakenweg und Bloherfelde - führte.
- Die Schulwege für fast alle Grundschulkinder im Stadtwesten lägen unter 2 km – bis auf Schüler*innen aus dem Wechloyer Einzugsgebiet, da diese auch zur Grundschule Haarentor wechseln müssten. Hier würde im Bedarfsfall die Schülerbeförderung einspringen. Aus Sicht der Verkehrspolizei ergäben sich keine gefährdenden Schulwege.
- Das Verkehrsaufkommen am Standort Theodor-Heuß-Straße – bedingt durch die Schüler*innen des Gymnasiums, des Abendgymnasiums/Oldenburg Kolleg und der neuen Grundschule – könnte durch unterschiedliche Anfangszeiten entzerrt werden.
- Der Bauplatz der neuen Grundschule würde durch den Zuschlag der Außenvolleyballfelder des Gymnasiums Eversten auf eine fast gleiche Größe wie am Küpkersweg erweitert werden - die Absprache mit dem Gymnasium Eversten läge vor. Für die Besorgnis, dass die Grundschüler*innen durch die Großen in den Pausen bedrängt würden, bestehe kein Anlass, da es sich um unterschiedliche Schulhöfe handelte.
- Am Standort Theodor-Heuß-Straße könne eine Schule nach modernen pädagogischen Grundsätzen – in Anlehnung an die Planungen für die Grundschule Fliegerhorst – gebaut werden, während am Küpkersweg ein solcher Umbau im Altbestand nicht möglich sei.

Sowohl die Vertreter*innen aller politischen Fraktionen als auch des Stadtelternrats behielten sich vor, nach den nun bekannt gegebenen Planungsüberlegungen in ihren Fraktionen neu zu beraten, und vertagten die endgültige Entscheidung auf die nächste Schulausschusssitzung im November 2024 .

Gegen die Erweiterung der Grundschule am Küpkersweg spricht aus unserer Sicht allein schon die Stadtrandlage. Hier stagniert die Bevölkerungsentwicklung, während sie in Eversten–West beständig wächst. Ein Erweiterungsbau könnte die baulichen Notwendigkeiten hinsichtlich der Gestaltung von jahrgangsübergreifenden Lerndörfern / Lerngruppen nur in ganz kleinen Ansätzen erfüllen. Ständiger Baulärm würde bei einer Bau-erweiterung lang anhaltend die Lernatmosphäre stören, was bei einem Neubau an der Th.-Heuss-Straße überhaupt nicht auftreten würde.

Wir appellieren an die politischen Entscheidungsträger, nicht allein die Partikularinteressen einer Schule in den Blick zu nehmen, sondern sich an der Bevölkerungsentwicklung des gesamten Stadtteils und aller ihrer Schulen zu orientieren.

Für die nähere Zukunft wünscht sich die GEW-Oldenburg, dass der geltende Schulentwicklungsplan entsprechend der Bevölkerungsentwicklung neu gestaltet wird. Dabei ist nicht nur die Grundschulsituation in den Blick zu nehmen. Verwerfungen zeigen sich schon derzeit im SEK-I-Bereich: Die Oberschulen sind am Limit und die Gymnasien klagen über Schüler*innen, die sie nicht genügend fördern können.

Öffnet sich die Stadt der Forderung nach einer weiteren Gesamtschule? Das ginge dann wahrscheinlich nur, wenn ein Gymnasium sich zusammen mit einer Oberschule zu einer Gesamtschule weiterentwickeln möchte.

Nur ein Wunschbild der GEW oder realistisch?

Neue Grundschule Fliegerhorst – eine gebundene Ganztagschule

Rüdiger Semmerling, Sven Pauling, Anja Freye, Elfie Feller
für die GEW-AG „Inklusive gebundene Ganztagsgrundschule“



Schon im Jahr 2023 trat die GEW-Oldenburg mit dem Antrag an die Stadt Oldenburg heran, die neue Grundschule Fliegerhorst als inklusive voll gebundene Ganztagschule starten zu lassen. Die Frage – auch von Kolleg*innen – kam auf, weshalb es nicht eine offene Ganztagschule oder eine Halbtagschule mit frei gewählter Nachmittagsbetreuung werden sollte.

[Vorweg: wir treten nicht dafür ein, dass die Kinder den ganzen Tag traditionell beschult werden sollen!!!]

Die Bauplanung, die offene Lernformen und vor allem das Jahrgangsübergreifende Lernen (JÜL) ermöglicht und anstrebt, ist ideal für eine Pädagogik, die Zeit gibt, den Kindern das Erlernen, Erkunden, Experimentieren, das Sich-Zurückziehen, das Miteinander-Gestalten erfahrbar zu machen.

Dies alles ist aber nicht möglich, wenn morgens für alle Kinder ein nackter Lehrplan/Unterricht stattfindet und am Nachmittag dann für eine Teilgruppe ein Erlebnislernen mit besonderen Aktivitäten erfahren wird, die den vormittagli-

chen Halbtagskindern dann an den Nachfolgetagen im Unterricht fehlen.

In einer intakten gebundenen Ganztagschule müssen auch Kompromisse und Ausnahmen erzielt werden. Eltern sollten nicht befürchten, dass ihr Kind niemals früher nach Haus kommen und so bestimmte Familienereignisse oder besondere außerschulische Vorhaben verpassen könnte. Startet eine Schule als inklusive voll gebundene Ganztagschule, wissen die sich bewerbenden Lehrkräfte sowie pädagogischen und therapeutischen Fachkräfte, welchen Bedingungen sie sich stellen müssen.

Argumente der GEW-Oldenburg für eine gebundene Ganztagschule am Fliegerhorst

- Bei dem Grundstück für die zu planende Fliegerhorst-Grundschule und bei dem Geld, das die Stadt Oldenburg für diese Schule einzusetzen bereit ist, um daraus eine inklusive Ganztagsgrundschule werden zu lassen, kann es im Sinne einer sinnvollen optimalen Nutzung der Möglichkeiten dieser zu planenden Schule nur eine gebundene Ganztags-Grundschule sein. (Darüber hinaus böte sich die Möglichkeit für andere Grundschulen, von diesen Ideen und deren praktischen Anregungen zu profitieren.)

Die baulichen Planungen der Stadt Oldenburg bezüglich der Grundschule Fliegerhorst berücksichtigen den gebundenen Ganztagsbetrieb. Diese neue Grundschule soll 2028 zweizügig aufsteigend starten.



- Erst unter dieser Bedingung kann eine sinnvolle erforderliche Pädagogik für diese Schule all die unterschiedlichen aus- und inhäusigen Flächen sowie die unterschiedlichen Räume mit ihren anregenden und herausfordernden Möglichkeiten nutzen und gestalten.
- Das Lebensmittel zur Entfaltung zahlreicher Anregungen und der konkreten Gestaltung der Möglichkeiten ist die Vielfalt der Kinder mit ihren Eltern sowie die des multiprofessionellen Teams mit seinen erforderlichen unterschiedlichen Professionen. Die gebundene Ganztagschule ermöglicht es, pädagogisches Fachpersonal in die Schule zu holen, und damit eine zusätzliche Ressource zu gewinnen, was die Bildungsarbeit der Lehrkräfte wesentlich ergänzen kann.
- Dieses Lebensmittel kann insbesondere dann seine kreative praktische Kraft spürbar machen, wenn alle Ganztags-Beteiligten in einer für alle verbindlichen Präsenzzeit/Kernzeit an jedem Tag in der Schulwoche für alle in der Schule und für alle jederzeit erreichbar sind.
- Innerhalb dieser Rahmenvorgaben ergeben sich dann die Möglichkeiten, aus denen sich zahlreiche Ideen bei den Kindern zu individu-

ellen und gemeinsamen Erfolgen aus der Zusammenarbeit mit dem multiprofessionellen Team entwickelt, herausgefordert und gefördert werden können.

- So ergibt das vielfältige Schulleben einen gemeinsamen Lern- und Arbeitskörper, aus dem heraus die jeweils besonderen Erfolgswirkungen für die Lernenden wie für die Arbeitenden möglich werden, für die die von 1. bis 6. genannten Merkmale für unverzichtbar anzusehen sind.
- Erst der gebundene Ganztags ermöglicht schließlich die Rhythmisierung des Schultages: Schüler*innen erleben abwechselnde Phasen der Konzentration im Fachunterricht und der Entspannung und des Spiels in betreuten Werkstatt-, Atelier- oder AG-Angeboten. Sie müssen also nicht mehr den ganzen Vormittag am Stück in die volle Konzentration gehen – eine für Grundschulkindern unzumutbare Anforderung der klassischen Schule.

Der GEW Kreisvorstand Oldenburg-Stadt hofft, dass die Steuergruppe der neuen Grundschule Fliegerhorst sich offen für unsere Argumente zeigen kann.

Bürobesetzung

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
 Montags nach Bedarf geöffnet
 Bei speziellen Themen bitte vorher anfragen, damit fachkompetenter Rat gegeben werden kann.
 Tel. 0441 957 28 45 oder info@gew-oldenburg.de
 In den Schulferien ist das Büro geschlossen, aber über Mailkontakt erreichbar.

Personalräte-Schulung für Schulpersonalräte an GS, FÖS und OBS

am 12. November 2024
 von 9.00 - 16.00 Uhr
 im Hotel Heide Melkbrink
 Referentin: Wencke Hlynsdottir (SBPR und Bezirksvorsitzende der GEW Weserems)
 Alle Schulpersonalräte der angegebenen Schulen erhalten eine persönliche Einladung.

Über 50 Jahre Mitgliedschaft in der GEW

Mit einer Einladung für den 1. November zur Aufführung „Grimms Wörter Wahnsinn“ im Theaterhof 19 möchte sich die GEW-Oldenburg bei den langjährigen Mitgliedern bedanken.
 Beginn: 20.00 Uhr, Dauer: 75 Minuten
 Anschließend: Ausklang mit einem Getränk
 Die Einladungen werden auf dem Postweg persönlich zugesendet.

... kurz ...
 notiert

Kreisvorstandssitzungen

Die Kreisvorstandssitzungen finden gewerkschaftsöffentlich im GEW-Büro statt. Die Termine sind auf der Homepage unter Vorstandssitzungen einzusehen.
 Oktober 2024: 19.30 Uhr
 November 2024: 19.30 Uhr
 Dezember 2024: 17.00 Uhr
 Januar 2025: 18.30 Uhr
 Februar 2025: 18.30 Uhr

KI in der Schule

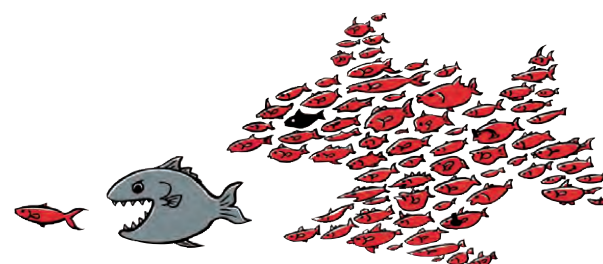
Am Montag, den 11. November 2024 von 18 Uhr bis ca. 19.30 Uhr

haben wir für unsere GEW Mitglieder eine „After Work“ Veranstaltung zum Thema „KI in der Schule“ organisiert.

Referieren werden Anne Kilian vom Schulhauptpersonalrat in Hannover und Sebastian Freudenberger vom Schulbezirkspersonalrat Hannover. Beide Kollegen haben sich intensiv mit der Thematik beschäftigt und freuen sich, ihr Wissen weiter zu vermitteln.

Ziel ist, grundlegend über die Rechtslage zu informieren und Hinweise zum Einsatz zu geben, mit ganz kurzer Ausprobierphase und knapper Diskussion.

Unsere GEW Mitglieder werden wir frühzeitig schriftlich informieren. Eine schriftliche Bestätigung ist unbedingt erforderlich, damit wir den Link für die Teilnahme verschicken können.



Beratungsangebot im GEW Büro



Achtung:

Wichtig für die pädagogischen, therapeutischen, technischen Fachkräfte in Schulen und den Kollegen*innen aus den Schulpersonalräten:

Fragen ...

- ➔ zum Arbeitsvertrag
- ➔ zur Eingruppierung
- ➔ zu Arbeitszeiten
- ➔ zu Teilzeitanträgen
- ➔ zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ➔ etc.....

Nach wie vor bietet die GEW KV Oldenburg-Stadt im Staugraben 4a telefonische oder persönliche Beratungszeiten nach Terminvereinbarung an:

Immer dienstags von 15.00 – 17.45 Uhr (nicht in den Ferien)

0441-95 72 845 oder info@gew-oldenburg.de
 Ansprechpartnerin ist Rita Vogt

Demokratiebildung, ein Bestandteil des Bildungsauftrags in der Schule?

Rita Vogt

Ja, auf jeden Fall! In der Schule muss politische Bildung vermittelt werden und alle Schulbeschäftigte müssen eine klare Haltung gegen menschenverachtende Aussagen zeigen.

Schule ist kein politisch neutraler Ort. Gesellschaftliche Veränderungen, Krisen, Konflikte und Herausforderungen müssen in der Schule regelmäßig zum Gegenstand kritisch-kontroverser Auseinandersetzungen gemacht werden.

In der Landtagswahl Brandenburg haben 31 % der 16 – 24jährigen und 30 % der Erstwählenden die AfD gewählt und auf der abendlichen AfD Wahlparty der Jungen Alternativen wurde zu der Melodie des Songs „Das geht ab. Wir feiern die ganze Nacht“ der Band „Die Atzen“ gesungen: „Hey das geht ab, wir schieben sie alle ab, sie alle ab“. [Quelle: Tagesschau.de]

Es ist eine wichtige Aufgabe unseren Schüler*innen demokratische Werte wie Menschenrechte und Toleranz zu vermitteln.



Gehört Mut dazu diese Werte zu vermitteln? Nein, aber Sachkenntnis!

Wir möchten euch unterstützen und organisieren zurzeit „After Work“ Videoveranstaltungen für unsere GEW Mitglieder*innen, die aktiv im Schuldienst sind, mit folgenden Themen:

■ Beutelsbacher Konsens: Was ist das?

Wencke Hlynsdottir, GEW Bezirk Weser-Ems

■ Macht der Medien

Welchen Anteil haben Medien an der Verbreitung rechten Gedankengutes?

Felix Tripps, diskurs e.V.

■ Symbole, Kennzeichen, Codes, Kleidungsmarken, Kampfsport

Wie hat sich die Szene in den vergangenen Jahren weiter ausdifferenziert und professionalisiert?

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Niedersachsen

■ AfD und ihre Netzwerke

Habe ich noch den Überblick?

Andreas Kemper, Publizist und Soziologe

Die „After Work“ Termine haben eine maximale Dauer von zwei Zeitstunden. Nach den Herbstferien haben wir das endgültige Programm zusammengestellt und werden euch per Mail informieren. Es lohnt sich aber auch, immer mal wieder auf unsere Homepage unter „Aktuelles“ zu schauen.

Hellwach gegen Rechtsruck

Ralf Beduhn

„Es ist ja nochmal gutgegangen“ lautete der Kommentar in der taz nach der Brandenburg-Wahl. Die AfD hatte zwar die Sperrminorität im Landtag erreicht, allerdings keine Chance auf eine Machtübernahme.

Also kein Grund zur Beunruhigung? Alles gut? Gilt das auch für Thüringen? Dort erzielte die im Kern faschistische Partei annähernd ein Wahlergebnis wie die NSDAP bei den Reichstagswahlen 1932. Nicht vergleichbar? Richtig, denn damals gab es mit dem Reichsbanner Schwarz. Rot-Gold, der Eisernen Front und der Antifaschistischen Aktion einige Millionen Köpfe zählende Kampfverbände gegen die Nazis.

Nach den korrektiv-Enthüllungen gab es zwar auch einige Millionen erschrockene und empörte Protestierende, aber das war's dann auch schon fast wieder. Und wie immer das verbreitete Bashing gegen „die Antifa“... Nicht einmal Einigkeit über ein Verbot der AfD und ihre Netzwerke als ein (!) strategisches Mittel gibt es. So werden wir den Kampf gegen die Faschisierung der Gesellschaft nicht gewinnen!

Doch es kann nicht sein, dass wir im Schlafwagen in ein Viertes Reich rollen. Deshalb gilt es, gerade auch in ländlichen und kleinstädtischen Regionen, aktive Bündnisse gegen den Rechtsruck aufzubauen bzw. zu stärken.

Innerhalb unserer GEW bemüht sich insbesondere der Landesausschuss **COURAGE gegen Rechts** darum. Zum Beispiel durch den Aufbau von COU-



RAGE-Regionalgruppen. Auch für die Region Oldenburg-Stadt, Oldenburg-Land und Ostfriesland. Allerdings kann und muss die hiesige COURAGE-Regionalgruppe personell stärker werden.

Deshalb bist Du und DU und DU angesprochen, beim nächsten Treffen am Montag, 4. November 2024 ab 16:30 Uhr in der GEW- Geschäftsstelle Oldenburg vorbeizuschauen.

Wer an diesem Termin verhindert sein sollte, kann sich gerne per E-Mail beim KV-OI Stadt melden oder an den Bezirk wenden. Wir melden uns dann zurück!



info@gew-oldenburg.de
info@gewweserems.de

Kreisvorstand GEW Oldenburg-Stadt

Stand: 2. Oktober 2024

Vorstand

| | | | |
|-----------------------------|--|--|--|
| Heinz Bührmann | | 0441- 36 14 89 19 heinz57gew@ewetel.net | Vorsitzender |
| Marcel Klatte | | m.klatte91@web.de | Vorsitzender und DGB-Kontakt |
| Paul-Willem Schläfke | | 0441- 7703057 paul-willem.schlaefke@t-online.de | Schatzmeister |
| Samuel Pelz | | samuel.pelz@gmx.de | Schatzmeister und Gesundheitsschutz |

Weitere Mitarbeit

| | | | |
|----------------------------|--|-----------------------|--|
| Elfie Feller | | info@gew-oldenburg.de | Büro und Pädol |
| Timo Merten | | info@gew-oldenburg.de | Mitarbeit allgemein |
| Monika de Graaff | | info@gew-oldenburg.de | Senior*innen |
| Rolf Heidenreich | | info@gew-oldenburg.de | Mitarbeit allgemein |
| Pedro Martinez | | info@gew-oldenburg.de | Referat Recht |
| Rita Vogt | | info@gew-oldenburg.de | PTTF / Tarifrecht |
| Laura Hartung | | info@gew-oldenburg.de | Schulsozialarbeit |
| Burkhard Schmiesing | | info@gew-oldenburg.de | Schulsozialarbeit und DGB-Kontakt |
| Rüdiger Semmerling | | info@gew-oldenburg.de | Pädagogik allgemein |

Büro Öffnungszeiten während der Schulzeit : Mo, Die, Mi, Do von 15.00 – 18.00 Uhr

| | | | |
|-----------------------|----------------------------------|---|-------------------|
| Merle Bührmann | Staugraben 4a 26122 Oldenburg | 0441-9 57 28 45 Fax: 248 8004 info@gew-oldenburg.de | Verwaltung |
|-----------------------|----------------------------------|---|-------------------|

Vorstand „Bildung und Solidarität“ Stiftung der GEW Oldenburg-Stadt

| | | | |
|--------------------------|-----------------------------------|---|-----------------|
| Hansjürgen Otto | Uhlhornsweg 41 26129 Oldenburg | 0441- 7 47 01 hansjuergen.otto@t-online.de | Sprecher |
| Monika de Graaff | | 0441- 7 15 46 Fax 0441-5702223 m.degraaff@t-online.de | |
| Axel Kleinschmidt | | 0441- 9694994 axel@kleinschmidt-ol.de | |

Der Kreisvorstand tagt monatlich außerhalb der Schulferien. Termin und Ort der Sitzungen werden auf der Homepage des Kreisverbandes bekannt gegeben: www.gew-oldenburg.de
Die Sitzungen sind öffentlich.

PAEDOL

Jetzt Mitglied werden !

Antrag auf Mitgliedschaft

Bitte in Druckschrift ausfüllen oder online Mitglied werden unter:
www.gew.de/Mitgliedsantrag.html



Persönliches

Nachname (Titel) _____ Vorname _____

Straße, Nr. _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Geburtsdatum _____ Nationalität _____

gewünschtes Eintrittsdatum _____

bisher gewerkschaftlich organisiert bei _____ von _____ bis (Monat/Jahr) _____

Berufliches (bitte umseitige Erläuterungen beachten)

Berufsbezeichnung (für Studierende: Berufsziel), Fachgruppe _____

Diensteintritt / Berufsbeginn _____

Tarif- / Besoldungsgebiet _____

Tarif- / Besoldungsgruppe _____ Stufe _____ seit _____

monatliches Bruttoeinkommen (falls nicht öffentlicher Dienst) _____

Betrieb / Dienststelle / Schule _____

Träger des Betriebs / der Dienststelle / der Schule _____

Straße, Nr. des Betriebs / der Dienststelle / der Schule _____

Postleitzahl, Ort des Betriebs / der Dienststelle / der Schule _____

weiblich männlich

Beschäftigungsverhältnis:

- angestellt
- beurlaubt ohne Bezüge bis _____
- befristet bis _____
- beamtet
- in Rente/pensioniert
- Referendariat/Berufspraktikum
- teilzeitbeschäftigt mit ____ Std./Woche
- im Studium
- arbeitslos
- teilzeitbeschäftigt mit ____ Prozent
- Altersteilzeit
- Sonstiges _____
- Honorarkraft
- in Elternzeit bis _____

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten. Mit meiner Unterschrift auf diesem Antrag erkenne ich die Satzung der GEW an.

Ort / Datum _____ Unterschrift _____

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt a. M.

Gläubiger-Identifikationsnummer DE31ZZZ00000013864

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GEW auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber) _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Ort / Datum _____ Unterschrift _____

Die uns von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten sind nur zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben auf Datenträgern gespeichert und entsprechend den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes geschützt.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an die GEW Niedersachsen, Berliner Allee 16, 30175 Hannover

Vielen Dank – Ihre GEW



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Liebes GEW-Mitglied!

Einige haben sich dafür entschieden, die PAED OL nur noch digital erhalten zu wollen.

Falls auch DU demnächst ausschließlich die digitale Ausgabe bekommen möchtest, teile uns dieses bitte mit unter



info@gew-oldenburg.de

Ohne Rückmeldung erhältst DU die Papierausgabe, die ja auch ganz schön ist.....



GEW

Impressum

Herausgeber*in: **GEW** Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
Kreisverband Oldenburg-Stadt
Staugraben 4a, 26122 Oldenburg, Tel. 0441/957 28 45
info@gew-oldenburg.de

Redaktion: Rita Vogt, Elfie Feller

V.i.S.d.P.: Heinz Bühmann, Uhlhornsweg 45, 26129 Oldenburg

Layout & Druck: Druckerei Gegendruck, 26135 Oldenburg

Auflage: 1.600

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

GEW